

Vorwort

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Newsletter des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ informiert Sie regelmäßig über aktuelle Themen, Studien und Hintergrundinformationen zur Medienbildung und gibt Tipps für den Medieneinsatz in pädagogischen Einrichtungen. Außerdem empfehlen wir Ihnen praktisches Material und qualitative Kinder-Webseiten sowie bundesweite interessante Veranstaltungs- und Qualifizierungsangebote, die in den kommenden Monaten anstehen.

Die vierte Ausgabe unseres Newsletters widmet sich dem Thema „Kindermedien“. Webseiten und Apps für Kinder bieten pädagogischen Fachkräften praktische und einfach handhabbare Werkzeuge für Praxisprojekte. Dabei sprechen sie die Interessen von Kindern an und sind idealer Begleiter für das Erlernen von kreativem und kritischem Medienverhalten.

Sie finden die vollständige Ausgabe der Artikel in der Online-Version. In der PDF-Version zum Ausdruck sind die Artikel verkürzt, so dass sie in Länge und Lesbarkeit für unterwegs handhabbar sind.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen des Newsletters. Ihr Team des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“

Meldung

Eine Stimme für „Gutes Aufwachsen mit Medien“



In unserer aktuellen Video-Reihe äußern sich Expertinnen und Experten aus der Medienpädagogik und Medienbildung zur Frage, was für Sie gutes Aufwachsen mit Medien bedeutet und was sie dafür tun. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Stöbern und Weiterverbreiten der Videos.

Hintergrund

Ohne das Internet ist künftig keine Kinderkultur mehr zu machen. Status, quo vadis - Netz für Kinder?

Wenn man sich auf eine kleine Zeitreise zu den Kinderschuhen des Internets begibt, stellt man fest, dass es bereits vor 20 Jahren zahlreiche Internetseiten für Kinder gab. Als ich im Jahr 1999 erstmals eine Liste mit Kinder-Webseiten zusammenstellte, kam ich auf eine Zahl von 160. Die Gegenwart ist noch viel bunter: Es gibt allein circa 650 deutschsprachige Internetseiten für Kinder, die mannigfache Themen und Interessen in kindgerechter Sprache und Aufmachung bedienen. Trotz dieser eigentlich guten Strukturen kennen eher wenige Kinder und Eltern die vielfältige Internetseitenlandschaft, die für sie geschaffen worden ist. Hierfür gibt es verschiedene Gründe: Kinder besuchen nur eine Handvoll Internetseiten regelmäßig.

Lesen Sie weiter auf Seite 2

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN



Veranstaltungshinweise

18. Mai 2017

Ort: Berlin

Bei der
Diskussionsveranstaltung

**Bildungspartnerschaften
zur Medienbildung** werden die Studienergebnisse zu den Möglichkeiten der Bildungspartnerschaften zwischen Schule und außerschulischen Akteure der Medienbildung vorgestellt.

Bis 22. Juni 2017

Ort: Hamburg

Die Vorlesungsreihe **Digitale Information und Manipulation** widmet sich Fragen zur aktuellen Informationsumgebung des Internets und behandelt Themen wie die Manipulation öffentlicher Meinungsbildung und der Netzbeeinflussung.

21. Mai 2017

Bewerbungsschluss

Gehen Sie mit Ihrer Klasse, Lern- oder Freizeitgruppe dem Thema Meinungsbildung durch Medien auf den Grund. Jetzt beim Wettbewerb **Machen Medien Meinung?** mitmachen, Finalist werden und gewinnen!

Fortsetzung**Ohne das Internet ist künftig keine Kinderkultur mehr zu machen. Status, quo vadis - Netz für Kinder?**

Oft ist es aufwendig, kindgerechte Internetseiten über große Suchmaschinen zu finden. In Familien und an Schulen wiederum ist es oft nicht Standard, Suchmaschinen für Kinder als Startseite einzustellen. Auch sind viele der bestehenden Kinder-Webseiten mit den von Kindern oft genutzten Geräten nicht nutzbar, weil sie nicht für das Tablet oder das Smartphone optimiert sind. So laufen gegenwärtig eine Reihe von Webseiten Gefahr, den digitalen Praktiken von Kindern immer weniger zu entsprechen. Gleichzeitig finden sich die Betreiber von Kinder-Webseiten - für manche vorbereitet, für viele wohl recht unvermittelt - in Konkurrenz zu Abertausenden Kinder-Apps und vernetzten, sozialen Medien.

Medien für Kinder - Wohin geht die Reise?

Es ist kompliziert geworden im Netz für Kinder. Wir durchleben weiter einen technologischen Wandel, der im Hinblick auf bestehende Systeme und Strukturen umwälzend sein könnte. Das betrifft auch das Umfeld von Kindern. Es geht für uns, die wir uns mit der Frage nach einem guten Aufwachsen mit Medien beschäftigen, um mehr als die Frage nach „Webseite oder App“. Wir haben uns den zentralen Fragen zum Gesamtbild zu widmen. Dazu gehören beispielsweise: Wie bereitet man Kinder auf ein sich weiter entwickelndes mediales Umfeld vor? Welche Fähigkeiten wollen wir ihnen mitgeben?

Kinderrechte im Netz

Die UN-Kinderrechtskonvention betont den freien Zugang der Kinder zu Informationen. Kinder haben damit ein verbrieftes Recht, sich aus einer Vielfalt nationaler und internationaler Quellen zu informieren. Sie lässt Einschränkungen nur dort zu, wo das Wohlergehen des Kindes sonst beeinträchtigt würde. Zum einen ergibt sich daraus die Bedingung, Informationen, die für Kinder von Belang sind, für diese aufzubereiten (in Sprache, Umsetzung, Darbietung).

Des Weiteren ist zu gewährleisten, auch im Internet Räume zu bieten, die Kindern Zugang zu Informationen in

kindgerechter Sprache und Aufbereitung in qualitativvoller Art und Weise geben. Hier leisten zahlreiche Webseiten für Kinder bereits einen wertvollen und hilfreichen Beitrag. Sie tragen einen entscheidenden Anteil daran, dass das Netz für Kinder informativ ist, verschiedene kindliche Zielgruppen anspricht, Angebote für Kinder mit besonderen Bedürfnissen und in verschiedenen Lebenslagen macht und Kinder im Netz ihren Interessen nachgehen können, beispielsweise auf **logo! Kindersache**, **Gebärdengrips**, **Was hat Oma?**, **Frieden fragen**, **Religionen entdecken** oder **Kindertrauerland**.

Beteiligung der nächsten Generation

Kinder haben ebenso ein Anrecht auf Beteiligung. Dies schließt ein, sie auf das Leben in unserer Demokratie vorzubereiten. Doch sie müssen in der Lage sein, die digitalen Medien für unser demokratisches Zusammenleben sinnvoll zu nutzen und den digitalen Raum nicht in abgeschotteten Informationswelten, in sozialen Echokammern und Filterblasen erfahren. Dazu gehört, ihnen soziales Gespür und Fertigkeiten für den digitalen Raum zu vermitteln. Es gibt Angebote für Kinder im Netz, die soziale Vernetzung ermöglichen, beispielsweise beim **Klexikon**, **Junait**, **JIPPIE**, **Knipsclub**, **Audiyou**, **Seitenstark Chat**, **Kidsville** oder **Radiofuchse**. Der Wert dieser Angebote ist nicht hoch genug einzuschätzen, damit Kinder erste Erfahrungen „im Proberaum“ mit sozialer, digitaler Vernetzung sammeln können. Doch die wenigen, bestehenden Angebote können den Bedarf nicht alleine abdecken - es bedarf weiterer Unterstützung und neuer Anstrengungen von Seiten unserer Gesellschaft, Kinder auf ihren Wegen in ein engagiertes Leben in einer digital geprägten demokratischen Gesellschaft ebenso engagiert zu unterstützen. Jetzt ist die Zeit.

Autorin: Prof. Dr. Friederike Siller, Technische Hochschule Köln im Auftrag des Initiativbüros

Den gesamten Artikel können Sie auf unserer Webseite unter <https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/> lesen.



GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN

**Veranstaltungshinweise**

24. Mai 2017
Ort: München

Der **Fachtag Medien (be)greifen** richtet sich an medienpädagogisch Interessierte und bietet ein vielseitiges Programm zu verschiedenen Medienthemen wie Maker-Projekte, App-Parcours oder Minecraft.

31. Mai 2017
Ort: München

Der Kurs **Lernprogramme, Computerspiele und Apps zum Ausprobieren** gibt einen Einblick in gute Apps- und Software-Angebote. Zudem gibt es die Möglichkeit die Spiele und Apps selbst zu testen und aufkommende Fragen zu diskutieren.

01. Juni 2017
Ort: Dortmund

Im Rahmen des **Fachtags der Medienkompetenz 3.i** werden zu den drei Schwerpunkten „interkulturell-integrativ-interdisziplinär“, aussagekräftige Projekte, Materialien und Methoden vorgestellt und in praktischen Workshops vertieft.

Ratgeber**Webseiten für Kinder sind ein vielfältiges Einstiegstor zum sicheren und medienkritischen Surfen im Netz**

Bereits 41 % der Kinder zwischen sechs und dreizehn Jahren nutzen (fast) täglich das Internet (KIM-Studie 2016). Oft surfen sie auf Webseiten für Erwachsene. Dabei gibt es gute Angebote im Netz, die sich explizit an ihren Interessen und Bedarfen orientieren. Für Mareike Thumel, Medienpädagogin aus Hamburg, sind Kinder-Webseiten fester Bestandteil ihrer praktischen Medienarbeit mit Kindern.

Frau Thumel, was sind die Vorteile von Webseiten für Kinder?

Kindgerechte Webseiten richten sich zuallererst direkt an Kinder. Ihre Themen, Sprache, Aufmachung sind an die Zielgruppe angepasst. Hier finden Kinder einfache und anschauliche Erklärungen, die häufig auch audiovisuell aufbereitet sind. Viele junge Internetnutzerinnen und -nutzer können ja noch nicht oder kaum lesen! Außerdem sind die Redaktionen oft für Hinweise und Fragen ansprechbar.

Wo liegt der Mehrwert von Webseiten für Kinder?

Für Kinder gibt es gute und vielfältige Webseiten, auf denen sie sich über aktuelle Themen und zu ihren Interessen informieren können. Außerdem können sie sich hier mit anderen Kindern vernetzen und austauschen. So bieten kindgerechte Webseiten einen Schonraum, um die Möglichkeiten des Internets kennenzulernen, den Umgang zu üben und selbstbestimmt nach Themen zu suchen. Den Zugang dazu ermöglichen aber Erwachsene, deswegen müssen sie diese Seiten kennen! Einen Überblick über vielfältige und gute Webseiten für Kinder bieten **Seitenstark**, **Klick-Tipps** und die **Datenbank für Kindermedien**.

Ganz grundlegend erleichtern Kinder-Webseiten die Arbeit von pädagogischen Fachkräften. Kinder sind so neugierig und wollen die Welt erklärt haben. Da ist es einfacher Erklärungen gleich in kindgerechter Sprache zu finden.

Wie lassen sich Kinder-Webseiten im pädagogischen Alltag einsetzen?

Es gibt vielfältige Möglichkeiten Fragen von Kindern zu beantworten: man kann selbst erklären, es kann ein Buch zur Hand genommen werden oder eben das Internet befragt werden. Gemeinsam kann dann mit den Kindern überlegt werden, welche Suchbegriffe für die Suche im Internet sinnvoll sind. Für die Suche eignen sich besonders Kindersuchmaschinen, wie **Blinde Kuh** oder **FragFinn**.

Die Internetseite **Auditorix** nutze ich oft für meine praktische Medienarbeit: egal ob für Produktion eines Films oder eines Hörspiels. Hier finden sich GEMA-freie Musik und Geräusche. So kann man gleich das Thema Urheberrecht einbinden. Um dies und das Thema Rechte am eigenen Bild zu erläutern, sind die Erklärvideos von **Knipsclub** empfehlenswert. Ein wichtiger Aspekt ist, die Kinder für gute und nicht so gute Kinder-Webseiten zu sensibilisieren und so ihre Medienkompetenz zu stärken. Bei unserem **PIF!-Projekttag für Internetfrischlinge** von Blickwechsel e.V. testen Kinder Internetseiten für Kinder. Anhand von Fragen lernen sie verschiedene Internetseiten kennen und bewerten das Angebot sowie dessen Navigation mit Begeisterung. Außerdem werden sie neugierig auf weitere Kinder-Webseiten.

Haben Sie Ratschläge und Tipps?

Am besten richtet man als Startseite am Rechner oder am Smartboard in der Schule sie Webseite **Meine Startseite** oder eine Kindersuchmaschine ein. Kinder, die sich oft auf Erwachsenen-Seiten bewegen, stehen Kinder-Webseiten oft skeptisch gegenüber. Sie sind jedoch schnell zu überzeugen, wenn sie diese erst einmal ausprobiert haben.

Den gesamten Artikel können Sie auf unserer Webseite unter <https://www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/> lesen.

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN

**Veranstaltungshinweise**

06.-07. Juni 2017

Ort: Berlin

Im Mittelpunkt des Seminars **Mit Kindern im Internet – recherchieren, kommunizieren, kreativ werden** stehen insbesondere für Kinder geeignete Suchmaschinen und ihre Besonderheiten. Außerdem lernen die Teilnehmer kindgerechte Internetseiten und Tipps für die pädagogische Praxis kennen.

07.-08. Juni 2017

Ort: Berlin

Der Kurs **Gamen und Chatten: Zu oft, zu viel!** bietet detaillierte Einblicke in das Thema des erhöhten Medienkonsums und den aktuellen Forschungsstand sowie Gelegenheit zum Austausch mit anderen pädagogischen Fachkräften.

13. Juni 2017

Online-Konferenz

In unserer **Online-Konferenz Vernetzen: Gemeinsam sind wir stark!** erhalten Sie Anregungen und erfahren Wege zur Zusammenarbeit im Lokalen Netzwerk. Wir zeigen Ihnen Beispiele für Partnerkonstellationen und geben Ihnen Praxiseinblicke in ein Lokales Netzwerk.

Praxisbeispiel**Apps für die kreative Arbeit nutzen: das Projekt „App-solut-lesen“**

Zum Projekteinstieg rät er zunächst einfache, niedrigschwellige Apps zu verwenden und Schritt für Schritt komplexere Apps einzubauen.

Neben der Betreuung durch zwei Medienpädagogen unterstützen ehrenamtliche Lesepaten das Projekt. Kinder, die schon Erfahrung in der Mediennutzung haben, helfen ihren Mitstreitenden bei Bedienung der Geräte.

Vom Buch zum eigenen Kunstwerk

Zum Projektstart suchten sich die Kinder zunächst Kinderbücher aus: Die Wahl traf auf die „Rotzschleimtorte für alle!“ von Jochen Till und „Gangsta Oma“ von David Walliams. Partizipation wird in Kaufbeuren groß geschrieben: die Kinder bestimmen die Rollenverteilung, die Entwicklung des Drehbuches und die Zeitplanung. Bei der Einführung zum Umgang mit digitalen Medien behandelten sie auch rechtliche Grundlagen bei Bildaufnahmen.

Im Vordergrund des Projektes steht jedoch die Kreativität. In der Gruppe „Rotzschleimtorte“ wird ein Hörbuch produziert. Jedes Kind probiert dabei alle Aufgaben aus. So müssen die Kinder selbst kreative Wege finden, um passende Hintergrundgeräusche zu erzeugen, wie Schnarchen oder Knallen. Ein weiteres Team übt sich im Vorlesen und Schnitt der Tonspuren. Für die technische Umsetzung wird das Aufnahmegerät Zoom, dessen Daten über eine Speicherkarte übertragen werden.

Die Gruppe „Gangsta Oma“ entschied sich einen Film zu drehen. Dafür lasen sich die Kinder in Zweiergruppen mit großem Durchhaltevermögen einzelne Kapitel gegenseitig vor. Dann wählten sie Szenen aus und entschieden, wie diese filmisch oder fotografisch umgesetzt werden können. Anschließend sprachen sie die Szenen ein. Verschiedene Apps erwiesen sich hier als handhabbar, von leichteren Angeboten, wie Clip2Comic und CartoonCam und anspruchsvolleren Apps, wie iMotion oder iMovie.

Filme schneiden oder Comics zeichnen verlangte vor einigen Jahren noch viele technische Kenntnisse. Durch die Entwicklung von anwenderfreundlichen Apps ist dies nun auch für Menschen ohne technische Vorkenntnisse machbar. So lassen sich Apps sehr gut in die pädagogische und kreative Arbeit mit Kindern einbinden, wie das bayerische Leseförderungsprojekt „App-solut-lesen“ aus Kaufbeuren zeigt.

Idee und Vorbereitung

Michaela Gemkow, Leiterin der Bibliothek Kaufbeuren, wurde beim Bibliothekartag 2016 motiviert, selbst ein Projekt mit Apps zu starten. Gemeinsam mit lokalen Partnern, wie dem Bildungsbüro, dem Generationenhaus und der Freiwilligenagentur Knotenpunkt gründete sie ein Netzwerk und entwickelte die Projektidee: Kinder im Grundschulalter gestalten Kinderbuchgeschichten kreativ um, indem sie diese in eine digitale Form bringen.

Gruppenarbeit mit Apps

In Kaufbeuren fanden sich gleich zwei Gruppen mit jeweils 15 Kindern. Seit Februar treffen sie sich, insgesamt zu zehn Terminen. Der begleitende Medienpädagoge Marko Schwart erläutert, dass jedes Treffen zur Hälfte mit dem Buchlesen sowie mit der Nutzung des Tablets aufgeteilt ist. „Es ist wichtig, Überforderung sowie eine Überreizung der Kinder zu vermeiden! Deswegen sind kindgerechte Teilschritte, Lebensnähe, Aktivität und Anschauung so wichtig.“

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN

**Veranstaltungshinweise**

20. Juni 2017

Ort: Bielefeld

Der Kongress **Critical Mess?! Fakes, Beeinflussung und Meinungsbildung im Netz** vermittelt in Impulsen, Diskussionen und Praxisworkshops, wie Fakenews und Meinungsmache pädagogische aufgegriffen werden können.

22. Juni 2017

Bewerbungsschluss

Der **Schülerwettbewerb Neue Weltsichten** zum Thema Medienwandel richtet sich an weiterführende Schulen in Niedersachsen und fordert dazu auf, sich kreativ und kritisch mit Medienereignissen auseinanderzusetzen.

23.-25. Juni 2017

Ort: Mainz

Die besten Arbeiten des Filmwettbewerbs werden für das **Bundes.Festival.Film.** nominiert, das sich als ein Forum für überraschende Filmideen, spannende Erzählweisen und authentische Protagonisten versteht.

Lokale Netzwerke vorgestellt

Das Medienkompetenz-Netzwerk Hamm



Das Initiativbüro unterstützt „Lokale Netzwerke für ein Gutes Aufwachsen mit Medien“ bei der Gründung und Gestaltung von Angeboten zur Medienerziehung in Familien. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen je eins unserer Lokalen Netzwerke vor, diesmal das **Medienkompetenz-Netzwerk Hamm**. Christiane Simon, Leiterin des Medienzentrums, gibt Einblicke in ihr Netzwerk.

Frau Simon, was war Ihre Motivation, ein Netzwerk zu gründen?

In Hamm gibt es viele engagierte Akteure mit guten Ideen, die aber parallel Veranstaltungen im Themenfeld Medienbildung durchführten. Keiner wusste von den Aktionen des Anderen. Aus diesem Anlass haben wir alle Verantwortlichen zu einem Fachtag versammelt. Wir arbeiten als offene Kooperationsgemeinschaft zusammen. Das heißt, es gibt drei Koordinatoren, das Jugendamt, die Jugend(sucht)beratung und wir, das Medienzentrums. In unserem Netzwerk wirken Volkshochschule, Büchereien, Museum, aber auch AWO, Caritas und Diakonie, wie auch Polizei, Medienscout-Schulen, Kitas, Jugendzentren und Film- und Fernsehschule Hamm mit.

Was haben Sie bisher für Angebote umgesetzt und was ist als Nächstes geplant?

Wir veranstalten jährlich einen Fachtag. Dabei tauschen wir uns zum Netzwerk aus und beschäftigen uns mit aktuellen Diskursen der Medienbildung. Im April diskutierten wir zu „Big Data“ -Sicherheit und Datenschutz. Außerdem führten wir unter anderem mit der Diakonie Ruhr-Hellweg Eltern-LAN Partys durch. Hier erprobten Eltern Computerspiele und informierten sich über virtuelle Spielwelten.

Außerdem bilden wir Medienscouts aus. Dabei erproben Jugendliche Netbags, einen Methodenkoffer zur Prävention exzessiver Mediennutzung und geben Wissen an ihre Mitschülerinnen und Mitschüler weiter. Als Nächstes führen wir einen Planungskreis ein, indem wir uns noch intensiver mit der Netzwerkstruktur auseinandersetzen. Unser Ziel ist es noch mehr Mitglieder aktiv einzubeziehen.

Was ist das Besondere an ihrem Netzwerk?

Unser Netzwerk ist eine große Kooperationsgemeinschaft nahezu aller örtlichen Einrichtungen. So können wir viele verschiedene Wege ausprobieren und alle Zielgruppen von Kleinkindern bis Familien erreichen. Unsere Angebote richten sich insbesondere an die Fachkräfte in den Jugendhilfeeinrichtungen, Bildungseinrichtungen, Wohlfahrts- und Kulturverbänden sowie Wirtschaftsunternehmen. Dabei sind uns im Netzwerk die Medienprofis als auch medienferne Partner wichtig, da beide im Netzwerk gestärkt werden.

Welche Tipps würden Sie Einrichtungen geben, die ihre ersten Schritte als Lokales Netzwerk planen?

Ich empfehle mit allen Einrichtungen Kontakt aufzunehmen, die ein medienpädagogisches Interesse verfolgen könnten und ihre Idee des Netzwerkes zu verbreiten. Starten Sie ihre Netzwerkarbeit mit einer interessanten Auftaktveranstaltung, die allen Interessierten einen inhaltlichen Einstieg bietet! Außerdem ist es sinnvoll, Bekanntheit zu erzeugen, indem Sie beispielsweise die lokale Presse kontaktieren. Auch die Online-Konferenzen des Initiativbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ sind eine gute Gelegenheit sich bundesweit zu präsentieren. Außerdem ist eine finanzielle Förderung ganz hilfreich, bei uns hat die Landesmedienanstalt in NRW unsere ersten Fachtage unterstützt.

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN



Veranstachtungshinweise

26.-27. Juni 2017

Ort: Berlin

Im Seminar **Sprachbildung mit Medien - Digitale Bilderbücher und Apps für die Kleinsten** setzen Sie sich mit den Möglichkeiten der digitalen Medien für die Sprachbildung auseinander. Zielgruppe des Seminars sind insbesondere Fachkräfte der Frühpädagogik.

26. Juni 2017

Ort: München

Im Rahmen der Fortbildung **Bilderbuch-Apps: Vorlesen mal anders** sammeln wir Ideen für den Einsatz von Bilderbuch-Apps in der Kindertageseinrichtung sowie Impulse für mehrsprachige Vorleseangebote mit dem Tablet.

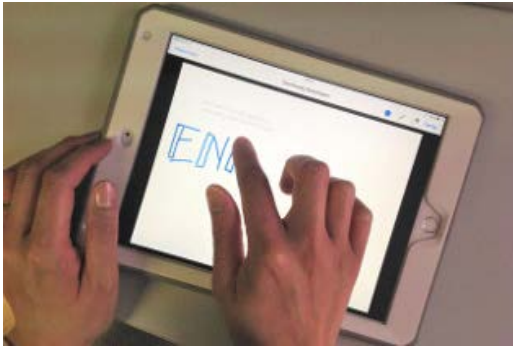
27. Juni 2017

Ort: Leinfelden-Echterdingen

Medien: Macht - Gewalt - Kultur? - Mehr denn je ist Bildlesekompetenz, sind Kritik- und Reflexionsvermögen seitens der Mediennutzer gefragt. Ebenso gilt es, adäquate Konzepte zu entwickeln, die medienpädagogische und politische Bildung miteinander verbinden.

Praxisanleitung

Mit der App „Book Creator“ ein digitales Buch erstellen



Sollen es einzelne Kapitel einer Geschichte sein, eine Sammlung von Steckbriefen verschiedener Tiere oder viele kleinere unabhängige Erzählungen einzelner Kinder?

Durchführung

In der App können die Kinder nun ihre eigenen Texte verfassen, indem sie Texte einfügen oder einsprechen. Es gibt auch die Möglichkeit mit den Fingern handschriftlich einen Text auf eine „digitale“ Seite zu schreiben, wobei diese Funktion eher für kürzere Sätze oder Notizen empfehlenswert ist. Man kann zum Schreiben auch eine Stift-Funktion nutzen. Diese ist insbesondere bei Zeichnungen und Skizzen sinnvoll.



Das Buch erscheint mit Grafiken, Fotos und Videos lebendiger. Diese kann man von einer vorhandenen Mediathek des Tablets hochladen oder direkt mit der Kamerafunktion aufnehmen.

Des Weiteren können die E-Books mit Tonsequenzen und Musik gestaltet werden. So wird beispielsweise der geschriebene Text vorgelesen, die Laute eines Tieres eingefügt oder Kommentare und Gespräche von Kindern hinzugefügt.

Am Ende der Schaffensphase stellen die Kinder selbst die entstandenen E-Books vor. Darüber hinaus lässt sich das Buch in den gängigen Dateiformaten (E-Pub oder PDF) abspeichern und digital auch an Eltern und Freunde verbreiten.

Autorin: Kim-Thy Kllokoqi-Le, freie Mitarbeiterin bei SIN - Studio im Netz im Auftrag des Initiativbüros

Das Angebot an Kinder-Apps ist vielfältig und bunt. Neben Apps zum Spielen, gibt es auch sogenannte Lern- und Kreativ-Apps. Im Folgenden wird die App **Book Creator** etwas genauer vorgestellt.

Die App eignet sich für Medienprojekte wie die Erstellung digitaler Bücher und ist in den bekannten App-Portalen für einen geringen Preis (unter 5 Euro) erhältlich. Sie ist werbefrei, hat sich in der medienpädagogischen Arbeit etabliert und ist in der **Datenbank für Kindermedien** als empfehlenswert gelistet.

„Book Creator“ ermöglicht Kindern das Erstellen eines animierten digitalen Buches (E-Book). Hier können sie Texte, Skizzen, Bilder sowie Ton- und Videoaufnahmen zu einem Projekt zusammenfassen. So entsteht zum Beispiel eine Sammlung multimedialer Inhalte oder ein E-Book mit eigenen Lieblingsgeschichten. Durch die Spracheingabefunktion können auch jüngere Kinder die App benutzen. Sie haben darin viel Raum für eigene gestalterische Ideen.

Technik

Durch die einfache technische Handhabung ist „Book Creator“ auch ohne ausführliche Einleitung einsatzbereit und für die Betriebssysteme Android, iOS und Windows erhältlich.

Vorbereitung

Vor der eigentlichen Umsetzung wird ein Thema für das E-Book festgelegt, zum Beispiel Märchen. Sie bestimmen nun, wie das Buch unterteilt wird und ob es von einzelnen Kindern oder in Kleingruppen bearbeitet werden soll.

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN



Veranstungshinweise

03. Juli 2017

Ort: Berlin

Das Hören und auditive Erleben von Geschichten begeistert Groß und Klein. In dem Kurs **Ein Hörspiel selbst erstellt – Grundlagen der Hörspielproduktion** verwandeln Sie Ihre oder die Geschichten der Kinder mit einfachen Mitteln in ein spannendes Hörspiel.

05.-06. Juli 2017

Ort: München

Im Workshop **Musikapps im Unterricht** können verschiedene praxiserprobte Unterrichtskonzepte zum Musikmachen mit digitalen Alltagsgeräten kennengelernt und Musikapps für spezifische Anwendungsbereiche wie Songwriting, Komposition, Klassenmusizieren und Gehörbildung ausprobiert werden.

05.-06. Juni 2017

Ort: Berlin

Im Workshop **Minecraft in der Jugendarbeit** werden Methoden und Konzepte für den Einsatz von Minecraft in der Jugendarbeit vorgestellt und diskutiert. Natürlich können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Spiel auch testen.

Materialien für Fachkräfte

Einsatz von Kindersuchmaschinen in der Grundschule



Laut aktueller KIM-Studie (2016) nutzen ein Viertel der jungen Internetnutzer zwischen 6 und 13 Jahren täglich das Internet zur Recherche; 46 % sogar ein- oder mehrmals die Woche. Die meist verwendeten Suchmaschinen sind allerdings nicht für kindliche Bedürfnisse gemacht, sondern richten sich an Erwachsene. Kindern fällt es hierbei beispielsweise schwer, die Informationsflut zu überblicken und Fachbegriffe zu verstehen. Außerdem zeigen

Suchmaschinen Inhalte, die in der Regel nicht kindgerecht aufbereitet sind.

Dabei bieten Suchmaschinen, wie **fragFINN**, **Blinde Kuh** oder **Helles Köpfchen**, eine sichere und für Kinder verständliche Alternative. Um den kompetenten und kindgerechten Umgang mit diesen Suchmaschinen zu lernen und das System hinter Suchmaschinen zu verstehen, bietet die **EU-Initiative für mehr Sicherheit im Netz klicksafe** das Unterrichtsmaterial **Durchs Jahr mit klicksafe** und die Einheit "Suchmaschinen kompetent nutzen" an für Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen an.

Dieses Praxismaterial lässt sich in verschiedenen Schulfächern und Themenfeldern einbinden. Vorgefertigte Arbeitsblätter sind hilfreich für den Praxiseinsatz. Ein Programm mit vier Unterrichtseinheiten zeigt mögliche Einstiegsideen zum Thema Suchmaschinen. Die Kinder und Jugendlichen lernen Unterschiede zwischen verschiedenen Suchmaschinen kennen und wie sie diese am besten für ihre Recherche nutzen. Dabei können sich die Kinder und Jugendlichen beispielsweise auch gegenseitige Suchaufgaben stellen oder Suchwettbewerbe veranstalten. Neben dem Schwerpunkt zu Suchmaschinen bietet die Broschüre elf weitere Kapitel für Medienpädagogik an der Grundschule, darunter beispielsweise den Internet-ABC-Surfschein. Ergänzendes ausführliches Material zur Funktionsweise von Suchmaschinen und weitere Arbeitshilfen für den Unterricht findet sich außerdem im Zusatzmodul **Wie finde ich, was ich suche? Suchmaschinen kompetent nutzen**.

Materialien für Fachkräfte

Gute Apps für Kinder - Internet-ABC gibt Tipps



Apps für Kinder gibt es viele. Sie können den Entdeckerspaß fördern, unterhalten und beim Lernen helfen. **Internet-ABC** bietet auf der eigenen Webseite eine **Ratgeberreihe** für Eltern und pädagogische Fachkräfte rund um das Thema Apps für Kinder. Hier werden in aufeinander folgenden Einheiten hilfreiche Hinweise sowohl zum **Kauf** und zur **App-Installation** gegeben. Darüber hinaus wird auf wichtige Themen, wie Werbung oder versteckte

Kosten hingewiesen. Auch Kriterien für gute **Spiel**- und **Lern-Apps** werden vorgestellt.

Die Empfehlungen beziehen sich auf alltägliche Situationen, die man bei der Begleitung von Kindern erlebt: Welche App soll auf dem Tablet oder Smartphone installiert werden? Was bedeuten die Altersangaben im App-Store? Wieviel Zugriff sollte eine App auf die persönlichen Daten des Gerätes haben?

Neben diesen Vorüberlegungen, sollten bei guten Apps für Kinder Voraussetzungen, wie die intuitive Bedienung oder eine verständliche Einführung in die Spielabläufe und -funktionen gegeben sein. Klar definierte Spielziele bieten zudem eine gute Orientierung für die Kinder. Gerüstet mit den Tipps von Internet-ABC können Sie bereits getestete und bewertete Kinder-Apps auch in der **Datenbank für Kindermedien** des Projektbüros „Gutes Aufwachsen mit Medien“ finden. Nun steht dem Spielspaß nichts mehr entgegen!

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN



Veranstungshinweise

12.-13. Juli 2017

Ort: Berlin

In dem Kurs **Appgeholt - Projektarbeit mit Jugendlichen** lernen

Fachkräfte beliebte Apps kennen, um Zugänge zu Jugendlichen zu öffnen, soziales Lernen sowie soziale Kompetenz zu fördern und Medienkompetenz als Querschnittsaufgabe in den Angeboten von Jugendeinrichtungen zu verankern.

31. Juli 2017

Bewerbungsschluss

Dieter Baacke Preis 2017 -

Ziel ist, herausragende medienpädagogische Projekte und Methoden zu würdigen und bekannt zu machen, die Kindern, Jugendlichen und Familien einen kreativen, kritischen Umgang mit Medien vermitteln und ihre Medienkompetenz fördern.

06. August 2017

Bewerbungsschluss

BIG DADA IS WATCHING YOU! -

Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die Spaß am kreativen Umgang mit Medien haben, können sich ab sofort wieder am Deutschen Multimediapreis mb21 beteiligen.

Materialien für Fachkräfte

Alles auf einen Blick: Merkblatt zu Kinder-Apps



Es gibt viele Apps, doch welche davon eignen sich wirklich für Kinder? **Jugendschutz.net** bietet mit knappen Antworten einen Schnelleinstieg als Orientierungshilfe.

Im Rahmen eines Projekts zur Bewertung von kindaffinen Apps entstand der Handzettel **Smartphone und Tablet sicher in Kinderhand**. Dieser gibt Eltern und pädagogischen Fachkräften einen Überblick zum Thema Kinder-Apps.

Auf der ersten Seite werden mittels einer Check-Liste Tipps zur Nutzung von Apps für Kinder gegeben. Dazu gehört beispielsweise das gemeinsame Ausprobieren einer App. Auf der zweiten Seite sind Hinweise zu finden, woran man gute Kinder-Apps erkennen kann und weiterführende Informationen. So wird unter anderem auf die **Datenbank für Kinder-Apps** des **Deutschen Jugendinstituts** (DJI) verwiesen, die ebenfalls ein Bestandteil der **Datenbank für Kindermedien** des Initiativbüros ist.

Wissenswertes Kinderseiten

Die Radiofuchse sind los!



Der Name lässt es schon erahnen, bei den **Radiofuchsen** wird Radio gemacht. Radiofuchse ist eine Webseite von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche. Die Nachwuchsredakteurinnen und -redakteure werden durch geschulte medienpädagogische Fachkräfte unterstützt, bestimmen jedoch die Inhalte der Webseite selbst.

Neben den Live-Radiosendungen gibt es auch kreative und informative Audio-Podcasts. Ein Podcast ist eine auf Abruf abspielbare Audiodatei zu einem Thema, die man über das Internet anhören kann. Zudem können Artikel mit eigenen Fotografien entdeckt und gestaltet werden. Die Nutzerinnen und Nutzer können selbst journalistisch aktiv werden und ihre Ideen und Interessen einbringen. Zudem können sie im Radiofuchse-Forum „Mitreden“ gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen über aktuelle Themen diskutieren. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, so gibt es Radiofuchse-Spiele, Tipps zu weiteren Kinder-Webseiten und vieles zu interessanten Kinderthemen, wie über die Tierwelt, Kinofilme oder Sport zu erfahren.

Die Radiofuchse von Kinderglück e.V. sind ein interkulturelles Medienprojekt, das Kindern unabhängig von Bildung und Herkunft Medienarbeit ermöglicht. Die Radiofuchse wurden mehrfach ausgezeichnet und sind Mitglied im Netzwerk sicherer Kinder Internetseiten **Seitenstark e.V.**

Weitere Artikel zum Thema "Gutes Aufwachsen mit Medien" finden Sie auf unserer Webseite unter www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/informieren/

GUTES
AUFWACHSEN
MIT MEDIEN

Impressum

Initiativbüro
"Gutes Aufwachsen mit Medien"
c/o Stiftung Digitale Chancen
Chausseestr. 15
10115 Berlin
redaktion@gutes-aufwachsen-mit-medien.de

Verantwortliche Redakteurin
Caroline Walke

Mehr Infos unter:
www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de



Newsletter abonnieren:
www.gutes-aufwachsen-mit-medien.de/newsletter

Initiativbüro
„Gutes Aufwachsen mit Medien“

Ein Projekt der

stiftung
digitale-chancen

Gefördert vom

 **Bundesministerium**
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend